

# panissimo

Schweizer Wochenzeitung für die Bäckerei-Konditorei-Confiserie | Hebdomadaire suisse de la boulangerie-pâtisserie-confiserie | Settimanale svizzero della panetteria-pasticceria-confetteria | www.swissbaker.ch

Nr. 50 | 16. Dezember 2011 | panissimo

BERUFLICHES UMFELD

9

Confiseur Bachmann weiss, wo sein Kakao herkommt

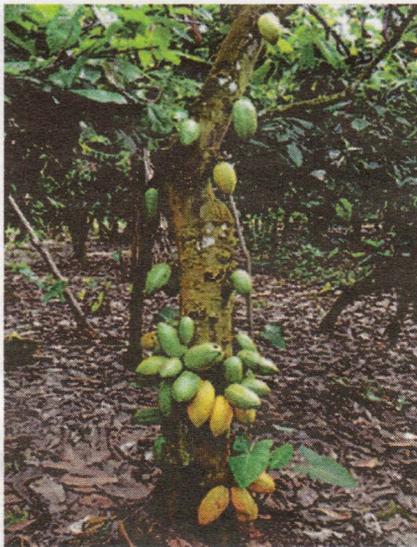
## Auf den Spuren des Kakaos in Ghana

Confiseur Bachmann aus Luzern legt beim Kakao Wert auf Qualität und fairen Handel und wollte wissen, wo der im Betrieb verwendete Kakao herkommt. Mit einer eigens gegründeten Bachmann-Stiftung wird im dortigen Kakaoanbaugebiet auch eine Schule unterstützt.

Nur 10 % der weltweiten Kakaoernte erfüllen die hohen Ansprüche des Schweizer Qualitätsbetriebs. Um zu wissen, wo der Kakao aus den feinen Bachmann-Schokoladeprodukten wie dem Luzerner Wasserturm-Stein, den Pralinen oder dem neuen Schutzengel-Truffe herkommt, reiste Mitinhaber Raphael Bachmann im November für sechs Tage ins fast 5000 km entfernte Ghana.

Auf seiner Studienreise (vgl. [www.confiserie.ch/ghana](http://www.confiserie.ch/ghana)) überzeugte er sich von der Qualität des Rohstoffs, brachte aber auch einen Check von 6000 Fr. der diverse Projekte unterstützenden Bachmann-Stiftung zu Gunsten einer Schule mit, die v.a. Kinder der Kakaobauern unterrichtet. Bildung hilft Armut zu überwinden.

Das Geld ist ein Startbetrag, mit dem der Direktor der Schule eine Bibliothek einrichten und ein oder zwei Computer anschaffen will. Jährlich wiederkehrende Beiträge sollen die Schule nachhaltig sichern. In Zukunft fliessen 10 % des Verkaufserlöses der Schutzengel-Truffes in die Bachmann-Stiftung. Das Geld kommt vollumfänglich dem Bestimmungszweck zu Gute, da die Stiftung ehrenamtlich geführt wird. Die Ghana-Reise erlaubte es zudem sicherzustellen, dass eine ghanesische Vertrauensperson das Geld verwaltet und seine Verwendung kontrolliert.



In der Abraham-Kakaoanlage.

**«Ein sehr eindrückliches Land»** Raphael Bachmann ist überwältigt von der Reise: «Es ist ein sehr eindrückliches Land mit vielen Gesichtern. Ghana ist sehr fruchtbar. Trotzdem benötigen die oft sehr bescheiden lebenden Menschen Unterstützung, damit eine Weiterentwicklung gewährleistet ist.» Raphael Bachmann findet, dass erfolgreiche Schweizer Unternehmen humanitäre Projekte unterstützen sollten. Sein Fazit: «Ghana ist ein Land mit enormem Potenzial. Damit die Bewohner dieses ausnützen können, benötigen Sie unsere Unterstützung sowie faire Geschäftspartner. Confiseur Bachmann möchte beides. Daher nutzen wir unser aufgebautes Netzwerk in Ghana. Wir waren also sicher nicht das letzte Mal in Afrika.» ce



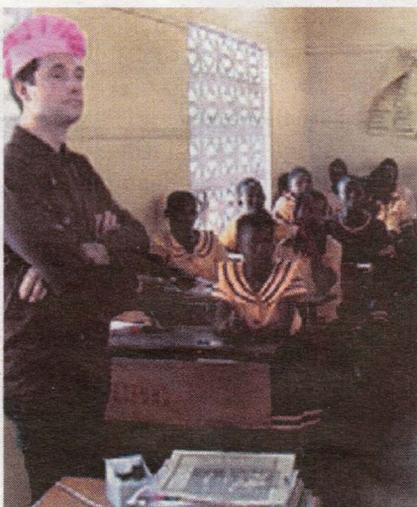
Raphael Bachmann (rechts) mit den Leuten von der Abraham-Kakaofarm.



Die fermentierten Kakaobohnen werden auf grossen Holzdielen getrocknet.



Raphael Bachmann prüft Bohnen und besucht die Schule Nana Korkor Daa JHS.



Stichproben aus jedem Sack Kakaobohnen werden genau kontrolliert.